schnee, der aus feinen, kleinen Eisnädelchen und Eissternchen bestand und so eine feinkörnige Mengung von Eis und Luft darstellt.

Unter der mittleren Eiskruste dagegen waren die Krystallnadeln zu immer größeren Körnern gruppiert. Der Schnee wird schwerer, körniger und ist nicht mehr so blendend weiß wie

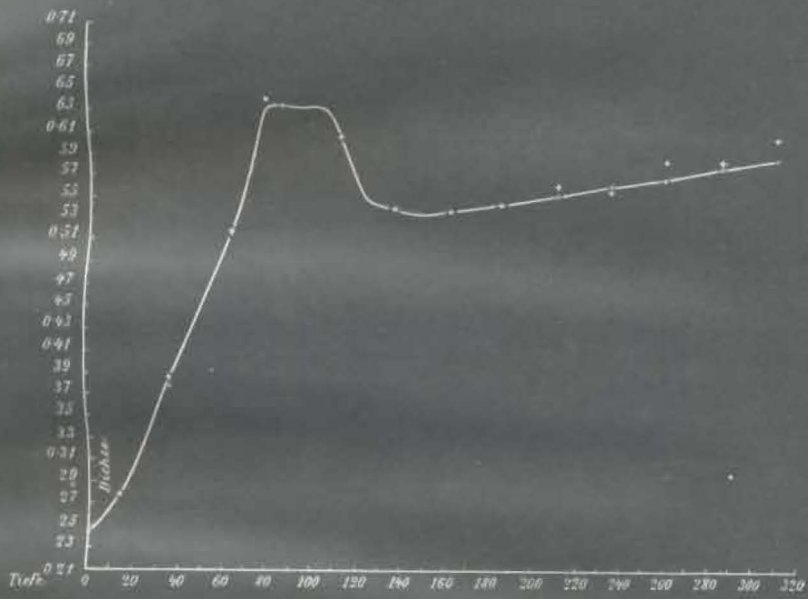

Fig. 2. **Ort Nr. 1.**

oben; wir haben echten Firnschnee vor uns. Die Körner nehmen an Größe mit der Tiefe zu und, genau betrachtet, erkennt man, daß sie aus vollständig durchsichtigem Eise bestehen, in das viele kleine Luftblasen eingeschlossen sind. Der Firnschnee hat seine Krystallstruktur vollständig verloren, indem durch häufiges Schmelzen und Wiedergefrieren die Spitzen und Nadeln der Krystalle abgeschmolzen sind und das eindringende Schmelzwasser um einzelne Kerne zu einem Korne zusammenfriert. So konnten bei unseren Messungen gut die Übergänge von feinkörnigem Hochfirn unterhalb der Eiskruste bis zum grobkörnigen Tieffirn in zirka 3 *m* Tiefe übersehen werden.